

folgende Bekanntmachung: Wenn festgestellt worden ist, daß ein Landwirt nicht oder ungenügend liefert, so erhält er eine Aufforderung zu besserer Lieferung. Es kommt nun häufig vor, daß diese Aufforderung der Lieferung und, wenn sie nicht folgt, eine Anweisung der Besetzung und, wenn sie nicht folgt, eine Anweisung der Besetzung und, wenn sie nicht folgt, eine Anweisung der Besetzung...

Wittenberg, 10. April. (Die Nordlat.) Die Kassen, die den Albert Angele vom Hochstetter Hof ermor- deten, haben sich dabei einer Mehrzahl der Kassen bedient und sind noch nicht angeklagt worden. Der Haupttäter, der früher bei Angele in Dienst stand, kam mit einem zweiten Kassen, frugte nach Arbeit und wurde auch bewirtet. Abblüß fingen die Kasse auf alle Anweisungen zu schießen an. Es trübten sich viele von ihrer Art herum, die zeitweise arbeiten, dann ihren Verdienst in Saal und Brand verjubeln. Man sollte ihnen wenigstens die Waffen abnehmen. (Was würde wohl einem deutschen Kriegsgefangenen geschehen, wenn er sich eines solchen Verbrechens in Gefangenenschaft schuldig machte? Schriftl.)

Sankgau, 8. April. (Gesamttätigkeiten.) Ein Mann aus dem Prangerried hatte an den Wägen einen Bebel in Reute bei sich und eine Lafrmaschine verkauft. Der Kaufpreis war 100 Mark und die Maschine vom Bauern nach Hause gebracht. Nach mehreren Wochen reute der Verkäufer das Geschäft und er hätte seine Maschine wieder gern gehabt. Der Bauer aber gab sie nicht wieder her. Einmal Tages erschienen zehn handfeste Männer aus dem Prangerried mit einem Gelbann und holten die Maschine unter Androhung von Gewalt weg. Der Bauer mußte der Gewalt weichen; er rief jedoch seine Nachbarn zur Hilfe. Die 10 Männer wurden unterwegs angehalten, die Maschine wurde ihnen abgenommen und sie selbst darauf verurteilt, da sie am selben Tag nicht mehr an die Deimkehr denken konnten.

Bermischtes.

Dechingen, 11. April. (Bestrafter Uebermut.) Mit der Unterleutnant „mehrere verurteilte Spartaisten“ hatte der Trifol- weber Adolf Beckmeier in zwei verschiedenen Briefen erst die Stadtverwaltung und dann das Oberamt zur sofortigen Der- ausgabe der Lebensmittel, Benennung der mit ihrer Ablieferung sämmtlichen Gemeinden, Abiegung des Lebensmittelamtes, Entziehung des Oberamtmanns usw. angefordert. Diese über- mütige Leistung trug dem Verleibenden vor der Strafkam- mer sechs Monate Gefängnis wegen Nötigung ein.

Verabreichung der Preise für Riemensleder. Das Weichen der Winterpreise auf der letzten Berliner Versteigerung hat den deutschen Vertriebsunternehmern Veranlassung gegeben, ihre Verkaufspreise für April 1920 wesentlich herabzusetzen. Sie lauten für Riemensleder in Kernrücken, kurz geschnitten, auf 195 Mark (bisher 255 Mark), lang geschnitten auf 179 Mark (220 Mark), in Schültern und Säßen auf 136 Mark (190 Mark), für Treibriemen, Kernrücken, kurz geschnitten, beste Sorten auf 215 Mark (280 Mark), lang geschnitten 197 Mark (263 Mark), für Riemensleder auf 145 Mark (190 Mark), für Riemens- leder auf 162 Mark (200 Mark). Die Preise sind bindend bis zum 30. April, vorausgesetzt, daß die Lederpreise keine Schwän- kungen nach oben oder unten bringen.

Schlagfertigkeitsbeweis bei einer längst abgehaltenen Ver- steigerung in Laub, zu der sich namentlich Bewohner des Reichs in großer Zahl eingestellt hatten, einer derer, die gekommen waren, „billige“ Sachen zu erheben. Als nämlich der Verstei- gerer einer Frau, die von 10 zu 10 Pfennig auf irgendeinen Gegenstand bot, ungeduldig zurief, sie möchte die Sache nicht zu sehr verlängern, und ihr bemerkte, was man denn heute noch für 10 Pfennige bekomme, meinte eine Stimme aus dem Hinter- grund: „Zwei Pfennigmarken!“

Waldheim, 12. April. Bei der hier erfolgten Explosion eines französischen Munitionslagers in Waldheim wurden ein Soldat und zwei deutsche Kinder getötet und mehrere Personen schwer verletzt.

Neuere Nachrichten.

Waldheim, 12. April. Bei der hier erfolgten Explosion eines französischen Munitionslagers in Waldheim wurden ein Soldat und zwei deutsche Kinder getötet und mehrere Personen schwer verletzt.

Berlin, 12. April. Während die Deutsch-Nationale Volks- partei sich neuerdings gegen den Kapp-Putsch ausgesprochen hat, erklärte gestern Graf Helldorf in einer Berliner Versamm- lung, er könne die Motive der Männer, die den Putsch gemacht hätten, nicht verstehen. Verschiedene Morgenblätter bemer- ken dazu, daß die Deutsch-Nationale Volkspartei weit davon entfernt sei, eine klare und eindeutige Stellung einzunehmen.

Berlin, 11. April. In den Döbersteinwerken am Kottbus- bahnviertel hielt heute vormittag die kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands, die sich kürzlich aus den radikalsten Elementen der Reichszentrale der kommunistischen Partei Deutschlands gebil- det hat, ihre erste Versammlung ab. Der Referent, Altmann, bezeichnete die Regierung als ein Spekulationskonsortium und beklagte die Gewerkschaften des offenen Verrats an der Sache des Proletariats. Nur die gebildeten Betriebsorganisationen verkörpert die wahre Macht in Deutschland. Deutschland habe bereits am Anfang des Bürgerkrieges, der in den näch- sten Wochen zu erwartende Abfall der süddeutschen Staaten werde die Niederlage von Kapitalismus und Bourgeoisie noch beschleunigen. Dann könne das Rätesystem eingeführt und die Rote Armee aufgestellt werden.

Paris, 11. April. Nach einer Privatmeldung des „Petit Parisien“ aus Le Havre sind vier Pinassen in Ober- bourg angekommen, die von einem Kanonenboot gefährt wurden. Diese Pinassen haben Bestückung erhalten und sollen nach dem Rhein als Bewachungsschiffe abgehen. Auch Marineinfanterie soll von Le Havre als Besatzungstruppe nach Süddeutschland abgehen.

Paris, 12. April. Der Berichterstatter des „Intran- sigeant“ meldet aus Mainz, 500 Mann belgische Truppen sollen gestern Arelons verlassen haben, um sich nach Mainz zu begeben. Von dort würden sie nach den besetzten Städten geleitet.

Ueber den „roten Schreden“ im Vogtland

wird der „Vossischen Zeitung“ geschrieben: Die letzten Tage haben das Verbrechensversteck der Tätigkeit des Böls so deutlich er- wiesen, daß man sich immer nur fragen kann, wie die Landes- regierung diesem Treiben ohne jedes Eingreifen zusehen konnte. Wägen i. V. 11. April. Am Samstag kam es hier zu schmerzlichen Ausschreitungen der Bölschen Rotgardisten. Blin- dernde Wägen durchzogen die ganze Stadt. Eine Abteilung drang in das Café Trömel und nahm den anwesenden Wägen das Geld ab. Der Wirt eines Weinrestaurants, der sich wei- gerte, 10 000 Mark anzulieferern, wurde fortgeschleppt, konnte

aber später vom Publikum auf der Straße befreit werden. Auch in verschiedene Privathäuser drangen die Blinderer. Bei einem Ziegelleibhaber wurde der Geldschrank erbrochen und beraubt. Der Sohn wurde als Geisel festgenommen, desgleichen verschie- dene andere Persönlichkeiten. Noch in der Nacht räumten die Rotgardisten die von ihnen besetzte Kaserne, das Rathaus und den Bahnhof und zogen unter Mitnahme der Geiseln nach Hallenstein ab. Reichswehrtruppen, die von verschiedenen Seiten im Anmarsch sein sollen, waren bis heute Nachmittag noch nicht eingetroffen.

Hallenstein, 11. April. Auf die Kunde von dem Anmarsch von Reichswehrtruppen traten in der Nacht zum Sonntag die von Böls gebildeten Brandkommandos in Tätigkeit und steckten fünf Villen in Brand. Gegen 5 Uhr früh glück die Stadt einem Flammenmeer. Im Hofe des Amtsgerichts ließ Böls die den Einwohnern abgenommenen Waffen verbrennen. Um 4 Uhr früh verließen Böls und seine Anhänger, nachdem sie die Geiseln freigegeben hatten, in zehn Automobilen die Stadt und fuhrten nach der sächsisch-böhmischen Grenze davon. Der Son- derberichterstatte der „Vossischen Zeitung“ Nachrichten“, der bereits am Sonnabend früh in Wägen festgenommen worden war, soll mitgeschleppt worden sein. Da die telegraphischen und die telefonischen Verbindungen unterbrochen sind, fehlt seit- dem jede Nachricht von Böls, doch nimmt man an, daß er sich in Klingenthal aufhält.

Scheidemann über die politische Lage.

Rassel, 11. April. In der Stadthalle sprach heute vormittag Abgeordneter Scheidemann über die politische Lage. Er führte u. a. aus, daß die Sozialdemokratische Partei eine revolutionäre Partei sei, weil sie die Produktion, die Wirtschaft und die Köpfe revolutionieren wolle. Dies solle jedoch auf dem Wege der Gesetzgebung geschehen. Die Sozialdemokratische Partei wolle den Kampf mit geistigen Waffen führen, nicht mit Gewalt. Gewalt bedeutet Bruder- krieg, den man jetzt schauernd im Ruhrgebiet erlebt habe, wo schließlich auch die U.S.B. nach Befreiung von dem Terror der Kommunisten durch Reichswehr gerufen habe. Der Redner setzte sich dann mit den Deutsch-Nationalen und der Deutschen Volkspartei auseinander und kam auch auf den Putsch von Kapp und Genossen zu sprechen, auf deren Schuldbank die Verstorbenen in Thüringen, in Sachsen und im Ruhrgebiet lägen. Aber nicht nur die Gewalt- anwendung von rechts, sondern auch die von links würde auf den geschlossenen Widerstand der großen Volksmehrheit stoßen. Gegen die kommunistische Rätediktatur würde sich wiederum außer den anderen Volksteilen auch die Mehrheit der Arbeiterschaft und das ganze Landvolk erheben. Scheid- mann kam dann auf die Spaltung der Sozialdemokratischen Partei zu sprechen, die das größte Unglück darstelle, das der Arbeiterschaft hätte widerfahren können, und betonte die Notwendigkeit, die Arbeiterschaft wieder zusammenzuführen. Zum Schluß kam der Redner auch auf die französische Be- lehung von Frankfurt a. M., Darmstadt usw. zu sprechen und bezeichnete das Verhalten der Franzosen als skandalös. Bedroht würden im Ruhrgebiet lediglich Gesundheit, Leben und Eigentum der Einwohnerschaft, Industriewerke und Berg- werke, nicht aber das noch immer waffenstarrende Frankreich. Noch schmerzlicher als das Verhalten über französischer Re- gierung sei das Schweigen der französischen Sozialisten zu allen diesen Maßnahmen.

Französische Phrasen.

Paris, 11. April. (Agence Havas). In der von Frankreich der britischen Regierung übermittelten Note stellt die französische Regierung fest, daß über die Loyalität ihrer Haltung kein Zweifel bestehen könne. Die französische Re- gierung habe immer erklärt, gegen den Einmarsch weiter- deutscher Truppen in das neutrale Gebiet zu sein, und ihr Verlangen auf Befreiung weiterer deutscher Städte sei auch von der deutschen Regierung als berechtigt anerkannt worden. Der Einmarsch weiterer deutscher Truppen in die neutrale Zone sei eine Verletzung einer der feierlichsten Bestimm- ungen des ganzen Vertrages. Die französische Regierung, so fährt die Note weiter aus, habe ja gar keine Garantie gehabt, daß die Reichswehr auch tatsächlich nach Wieder- herstellung der Ordnung sich zurückziehen werde, zumal da Deutschland auch so manche andere Bestimmungen des Vertrages nicht oder nur scheinig erfüllt habe, so die Ver- pflichtung bezüglich der Kohlenlieferungen, bezüglich der Entwaffnung und so weiter. Wie weit, so fragt die Note, will denn die britische Regierung an die Verletzung oder schlechte Erfüllung von Vertragsbestimmungen Konzessionen machen? Frankreich habe nunmehr durch seinen Vormarsch betont müssen, daß es der Vertragsverletzungen genug seien. Die französische Regierung sei nicht weniger als die englische von der unumgänglichen Notwendigkeit überzeugt, die Eingliederung der Alliierten in der Ausführung des Friedens- vertrages mit Deutschland aufrecht zu erhalten. Dieses enge Einverständnis zwischen England und Frankreich scheine ihre jedenfalls außerordentlich notwendig zu einer gerechten Lösung der großen Probleme, die sich gegenwärtig der Welt sowohl in Rußland und am Balkan, als auch in Kleinasien und im Islam stellen. Die Note schließt mit der Ver- sicherung, daß die französische Regierung aufgrund dieser Erwägungen sich völlig bereit erkläre, sich vor ihrem Han- deln in den interalliierten Fragen, die die Ausführung des Friedensvertrages aufweist, die Zustimmung der Alliierten zu sichern.

Vernichtende Urteile über die französische Gewaltpolitik.

Bern, 11. April. Die in Lausanne erscheinende sozia- listische Zeitung „Droit du Peuple“ erklärt, daß Frankreich durch seinen unberechtigten Einmarsch in deutsches Gebiet den Krieg von neuem entfacht habe. Frankreich gebe an, den Militarismus zu zerstören zu wollen, in Wirklichkeit erwerdet aber die französischen Diplomaten und Militärs überall, wohin sie kämen, den Militarismus zu neuem Leben. Es sei zweifellos, daß der französische Kriegsplan darauf ab- zielt, Deutschland zu zerstören. Bisher habe die französische Öffentlichkeit die roten Truppen im Ruhrgebiet als Bolsche- wisten gebührend. Nun aber, wo es der Politik Frank- reichs auf einen Vorgang für den Einmarsch ankomme, hät- ten alle Pariser Telegramme die Farbe gewechselt u. seien voll Lob

für die aufständischen Arbeiter. „Droit du Peuple“ meint, daß die sozialistische Welt dieses französische Manöver bald durchschauen werde. — Die übrigen sozialistischen deutsch- schweizerischen Blätter stellen die Hilflosigkeit des Völker- bunds fest und verweisen darauf, daß das französische eigen- mächtige Beispiel deutlich zeige, wie wenig sich die Signatur- mächte des Völkerbunds an ihren Vertrag gebunden hielten.

Paris, 11. April. Im Journal erklärt Saint Brice, das Verlangen der Deutschen, das Augustabkommen bis zum 10. Juli zu verlängern, enthalte offenbar Elemente für eine zukünftige Verhandlung, die eine Grundlage für ein Einverständnis abgeben könnten. In der Bataille, dem Organ von Jouhaux, wird das Vorgehen der französischen Regierung scharf getabelt. Millerand habe Frankreich in ein absurdes Abenteuer hineingeführt. Bergébiach verjuche die Presse die schlimmsten Dinge zu erzählen, um eine solche Ungeheuerlichkeit zu entschuldigen. Angesichts einer derartigen Lage könne man nur befürchten, daß Frankreich immer mehr und mehr in eine splendid isolation geraten und allmählich allein die Folgen der begangenen Fehler zu tragen haben werde.

Oberamt Neuenbürg. An die Gemeindebehörden.

Bis spätestens 15. ds. Mts. sind einzusenden: 1. Sportelgelder mit Verzeichnis; 2. Steuerlieferungsbereite; 3. Nachweisungen über Bauarbeiten und über nicht gewerbsmäßiges Halten von Reit- tieren und Fahrzeugen (Min.-Amtsbl. 1913, Seite 17 und 25). Den 9. April 1920. Rilling, Reg.-Ass.

Höfen.

100 Zentner Düngerkalk können sofort abgegeben werden. Schultheißenamt: Feldweg.

Gemeinde Hirjan.

Stammholz-Verkauf.

Im Submissionsweg werden verkauft: Los 1. Distr. IV Abt. 1 Finsterbrünne: Langholz: 8,80 Fm. 2., 17,52 Fm. 3., 7,33 Fm. 4., 0,80 Fm. 5. Kl.; Sägholz: 2,56 Fm. 1. Kl. Los 2. Distr. IV Abt. 2 Badwald: Langholz: 5,06 Fm. 2., 10,40 Fm. 3., 2,05 Fm. 4. Kl. Sägholz: 3,38 Fm. 2., 0,63 Fm. 3. Kl. Los 3. Distr. IV Abt. 3 Köpfelschmiede: Langholz: 5,26 Fm. 1., 39,12 Fm. 2., 49,38 Fm. 3., 5,84 Fm. 4., 2,45 Fm. 5. Kl.; Sägholz: 4,93 Fm. 2., 0,92 Fm. 3. Kl. Los 4. III 1 Ruischenwald: Langholz: 6,49 Fm. 2., 8,58 Fm. 3., 1,83 Fm. 4. Kl.; Sägholz: 1,99 Fm. 2., 0,69 Fm. 3. Kl. Los 5. Distr. I Ottenbronnerberg Abt. 1, 4: Langholz: 2,27 Fm. 2., 2,91 Fm. 3., 1,39 Fm. 4., 0,28 Fm. 5. Kl. Entfernung von der Bahn 10-30 Min. Offerten wollen nach der staatl. Taxe, in ganzen Pro- zenten ausgedrückt, bis spätestens Dienstag, den 20. April, nachm. 4 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden. Genehmigung vorbehalten. Den 8. April 1920. Gemeinderat.

Gemeinde Simmozheim.

Nadelstammholz-Verkauf am 19. April 1920

aus den Gemeindegewaldungen Eulert. 418 Tannen und Fichten mit 473,06 Fm., 39 Furchen mit 46,10 Langholz: a) Tannen und Fichten mit Fm. 115,37 I. Kl., 95,07 II. Kl., 65,81 III. Kl., 24,83 IV. Kl., 8,01 V. Kl., 0,22 VI. Kl.; b) Furchen mit Fm. 3,86 I. Kl., 16,46 II. Kl., 11,95 III. Kl., 3,69 IV. Kl., 1,48 V. Kl.; Sägholz: a) Tannen und Fichten mit Fm. 66,01 I. Kl., 81,98 II. Kl., 15,76 III. Kl.; b) Furchen mit Fm. 7,22 II. Kl., 1,44 III. Kl. Zahlung auf 1. Oktober 1920 bar, von da ab ver- zinslich mit 5%. Im übrigen gelten die staatl. Ver- kaufsbedingungen. Losverzeichnisse können von Waldmeister Marquardt bezogen werden. Schriftliche Angebote in Prozenten des Forstpreises pro 1920 wollen bis einschließl. 19. April, mittags 2 Uhr, beim Schultheißenamt eingereicht werden. Bemerkung wird, daß das Holz von bester Beschaffenheit ist. Den 6. April 1920. Gemeinderat. Borf. Braun.



Waisenbach.



Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Waisenbach verkauft aus ihren Gemeindeforsten im öffentlichen Aufsteig am Donnerstag, den 15. April 1920 auf dem Rathaus: 437 Stck. Forsten und Lannen 1., 2., 3., 4. und 5. Kl., zusammen mit 233,55 Fhm.

in 3 Lose eingeteilt.
Die Verkaufsbedingungen können vor dem Verkauf auf dem Rathaus eingesehen werden.

Gemeinderat.

Conweiler.

Am Mittwoch, den 14. April 1920, nachm. 2 Uhr, kommen im Gasthaus zum 'Döhen' zur Versteigerung:

1 Wirtschaftsbüffel mit 3 Biertropfblech, 1 Wirtschaftsbild, 1 Grammophon, eine Anzahl Wirtschaftstische, Weinschüsseln, Biergläser, Bierglasunterläger, Fleischplatten, Suppenkühnen, Gewichte, 3 Weinfässer 579, 659 und 676 Liter haltend, 2 große Brautkuchen, Teile eines Bierdruckapparats, etwa 24 Ikm. Bänke mit Wandbefestigung, 1 Spiegel, einige Wandbilder.

Den 7. April 1920. Schultheiß Rienzle.

Die Mitglieder

der Deutsch-Demokratischen Partei des Bezirks Neuenbürg

werden zu einer Besprechung auf

Mittwoch, 14. April, nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum 'Bären', Neuenbürg eingeladen.

Ortsgruppe Neuenbürg.

Neuenbürg.



Im Anpflanzen und Richten von Grabstätten, sowie Grabdekorationen
halte ich mich bestens empfohlen.
Wilhelm Großmann,
Friedhofgärtner.

Habe schöne Nelken, gefüllt blühend, Stiefmütterchen, Bellis u. Bergfarnweinnicht abzugeben.

Der Obige.

Neuenbürg.

Ferkel-Verkauf.



Morgen Mittwoch von 9 Uhr ab, habe ich eine größere, schöne Partie

eritklassige Läuferichweine

zu den billigsten Tagespreisen (bei Vogt am Strich) zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber höflichst einlade.

Georg Deiser, Schweinehändler,
Zutlingen.

Prima frisch gedörrte gelbe Rüben (Rübenpackung).

Melasse-Mischfutter, Haferhalben

offizieren freibleibend

Abel & Barchet, Pforzheim,
Telefon 3224.

In Dauerstellung für Schwarzwald-Lungenheilstätte eritklassiger, perfekter

Küchenchef gesucht.

welcher sich durch langjährige, lüdenlose Zeugnisse ausweisen kann über Redlichkeit, Rührertheit und allen notwendigen Fähigkeiten einer Krankenhausküche vorzuführen. Offerten unter Chiffre 100 an die Enztälergeschäftsstelle erb.

Forstamt Dosselt.

Rugholz-Verkauf für Kleinhandwerk

am Mittwoch, den 21. April, vormittags 10 Uhr, im 'Strich' in Neuweiler aus guten Auenbächen, Rehmühle, Kichelberg:
38 Stck Eichen mit Fm.: 5,8 V., 1,7 VI.; 139 Stck Buchen mit Fm. 1,3 II., 12,3 V., 27,8 VI.; 3 Stck Birken mit Fm. 0,2 V., 0,2 VI. Klasse, 370 buchene Wagnerslangen, sowie Km. 16 eichenes, 41 erlenes Weigholz.

Auszüge sind beim Forstamt erhältlich.

Neuenbürg.

Ia. Fensterleder, Parkettwichse, Bodenöl, Wasserglas, Bürstenwaren empfiehlt

Karl Mahter.

Wildbad.

Gesucht werden für kommende Saison:

1 gem. Serviermädchen
1 Zimmermädchen
1 Mädchen z. Bügeln

Adresse zu erfragen in der Enztälergeschäftsstelle Neuenbürg.

Herrenalb.

Ordentl. Mädchen,

das Kochen kann, zum 1. Mai gesucht.

Apotheker Landshut, Billa Carolina.

Tüchtiges, gewandtes

Zimmermädchen,

das nähen, bügeln und servieren kann, in gute, dauernde Stellung für 1. od. 15. Mai gesucht.
Frau Robert Koch, Pforzheim, Kaiser Wilhelmstraße 4.

Mädchen,

gesund, ehrlich, dem Gelegentlich geboten ist, das Kochen zu erlernen, auf 1. Mai oder früher gesucht.
Frau Rudolf Wirsing, Pforzheim, Weibstraße 3.

Suche auf 1. Mai oder später nach Pforzheim fleißiges, jüngeres

Mädchen,

bei hohem Lohn und guter Behandlung.
Zu erfragen bei Hauptlehrer Seel, Pforzheim, Bäckermeister Allee 25.

Mädchen-Gesuch.

Ein in allen vorkommenden Handarbeiten erfahrene Mädchen oder Kriegervitwe findet Vertrauensstellung; dergleichen wird ein Mädchen gesucht von

Frau Maria Kohler, Rathaus Zalmühle D. A. Calw.

Gesucht Büglerin

fleißig und ehrlich. Sofortiger Eintritt erwünscht.
Sanatorium Schömburg, Schömburg bei Wildbad.

Oberamtshaus Neuenbürg.

Sitzung d. Gemeinderats am Dienstag, 13. April 1920, abends 6 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Rechtsache Böhn gegen Kofot.
- 2) Wohnungsbau.
- 3) Anstellung einer weiteren Lehrerin an der Frauenarbeitschule.
- 4) Sonstiges.

Den 10. April 1920.

Stadtschultheiß: Knodel

Biederkrantz Neuenbürg.

Den Montag Abend 8 Uhr

Probe.

Verloren

ging vom Sägemweg über Marktplatz und Mühlstraße eine Brosche.

Bitte gegen Belohnung abzugeben bei der Enztälergeschäftsstelle.

Neuenbürg. Kleiner, weißer

Spitzer,

auf den Namen 'Oretel' hörend, hat sich verkauft. Abzugeben gegen gute Belohnung bei

Uhmacher Kaldenbach.

NB. Vor Ankauf wird gewarnt!

Unter

Klavierstimmer

kommt demnächst in die Gegend von Neuenbürg und Umgebung.

Gefl. Anmeldungen zum Stimmen von Klavieren erbitte

Schiedmayer & Soehne, Stuttgart, Redarstraße 16.

Infolge verschiedener Vorkommnisse, ist unser Stimmer stets mit einem Ausweis versehen.

Röblitzes

Zimmer

wird gesucht von mittlerem Beamten auf 15. April 1920. Gefl. Offerten erbiten unter M. D. an die Enztälergeschäftsstelle.

Pforzheim.

Suche zum sofortigen Eintritt ein

Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt und nachm. zum servieren.

Frau Bohnerberger, J. 'Aurfürsten', Götterstr. 46.

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

für Küche und Haushalt zu 3 erwachsenen Personen gegen guten Lohn und anständige Behandlung auf 1. Mai nach Karlsruhe gesucht.

Näheres bei H. Schweighardt, Karlsruhe, Königstr. 85 II.

Villen, Fabriken

Geschäfte, j. Art, Sägewerke, Güter.

M. Busam, Liegensch. Büro Karlsruhe, Deerenstraße 35.

Dresdner Bank
Aktienkapital und Reserven
M 340 Millionen
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Herrenalb, den 11. April 1920.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Johannes Geiger, Säger,
nach langem, schweren Leiden im Alter von 62 Jahren am Samstag abends 7 Uhr sanft entschlafen ist.

In tiefem Leid:

Geschwister Geiger und Angehörige.

Beerdigung: Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Meine Verlobung mit

Herrn Wilhelm Seyfried,
Schuhmacher,

in Dobel O.-A. Neuenbürg, habe ich gelöst.

Stuttgart

Frida Tränklein.

Brennholz-Preisjägen

mit Schiebtiisch

sofort lieferbar, sowie

Schrot- und Badmehl-Mühlen

empfehlen

Gg. Wackenhuth,

Maschinen-Werkstätte,

Calw :: :: Telefon 142.

Wirt u. Wiederverkäufer!

Durch günstigen Abschluß eines größeren Postens Zigarren bin ich in der Lage, jedes gewünschte Quantum Zigarren in der Preislage von 70-125 A pro Hundert abzugeben. Für Wirte und Wiederverkäufer gewähre ich besonders hohen Rabatt. Ferner bringe ich mein reichhaltiges Lager in

Zigaretten und Rauchtak

in empfehlende Erinnerung. Auf Wunsch Musterendung gegen Nachnahme. Karte genügt.

Robert Ott,

Tabakwarengroßhandlung, Calw.

Großhandels-Erlaubnis.

Schreinerlehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre.

Georg Köhler,
Schreinermeister,
5 Stck Fournierböcke hat zu verkaufen.

Der Obige.

Schömburg.
Wegen Geschäftsaufgabe verkauft Unterzeichneter am

Mittwoch, den 14. April, vormittags von 10 Uhr an, 4 1/2 ehm starke

Eichen- und Buchen-Dielen

von 35 bis 80 Stck und sonst noch verschiedenes Wagnerholz.

Adam Köppler,
Wagnermeister.

Visitenkarten

liefert rasch und billig die **C. Meck'sche Buchdruckerei.**

Bezugspreis
Hauptstadt in Neuenbürg
M 9. Durch die
Post in Orts- und Ober-
am-Darlehre sowie in
fahigen Ländern. Verlei-
e 9,70 m. Postbestellge-
- alle von höherer Klasse
- hat ein Preis von 100
- und ein Preis von 100
- 100 Stück des Belegens

Bestellungen nehmen wir
gehellen, in Neuenbürg
sachdem die Anträge
sobald möglich entgegen

Die Karte Nr. 24
des Oberamts-Sp
Neuenbürg.

Nr 84

Warum Deutsche

In der April-
öffentlich der befan-
Theodor Schiemann
der Oberkommandier
europäischen Kriegsge-
ung erlattet hat. I
sündere Bedeutung
mit aller nur mögl
deh nämlich nur un-
sind, die im Vorlum
Gente gänzlich E
geführt haben. Die
von der Heimat aus
gefallen sei, erweilt
sehen Generals als
Ehrentitel stehende
in einem Bericht, an
widergegeben werde
gaben über die Krat
der Wehrmacht im
einem Bericht des M
1918 die numerische
unmöglich, einen sol
nicht eine Armee sein
legenheit höhere. D
tabelt; er war von
Lobd George, Clem
An einer anderen
großen Offenheit von
ich solche Klagen in
nach die Niederlage
samtlichen Truppen
als selbst die größten
von 2. März daz
folgendermaßen: 'D
wird und ich auf
kann die vereinigte
bringen... Weis
kamen an der Wehr
geschick es durch die
prüfen hatte. An
ten sie die Deutsche
aber von geringerer
ralfischer Hinsicht, an
wegungsfähig und an
deutsche Offensiv
fähre bald zu einer
Am 15. Juli fand
der Marine.' War
den im Frühjahr 1
war, ausse Schwere
bin, daß der Mann
schwach war und off
sive hat. Eine erfol
die Moral der M
vestion und die Fur
waren unsere Einbe
um an kritischen
schen zum Steben z
ben seiner Soldaten
einem deutschen
sichtige Pläne ausge
schen ganz zu ver
Wohne vorher den
An der Champagne
Angriff erfolgen we
Schleichen... Es
Kräften in Frankr
süngermaßen ausge
einer Gegenoffensiv
Prof. Schiemann
ten: 'Aus alledem
Befestigung Ameri
und Italiens und de
is besten gewesen
größen.'

Stuttgart, 12.

haben an die Staats-
kaiserliche Regierung
1914 in Baden ohne
weiteren Aufenthalt
Innern bereit, daru
regel für Württemb
will, daß die aus
wiederlassen?

Stuttgart, 12.

Rechtand der Württ
die über den Zusam
Raumer Verablung
von 27. April stattfin
und organisatorische
Fragen der Erbul
träge beschließen w
Frankfurt a. M.
Innminister General
loh im Hinblick auf
Kontribution von 10
Wenden, 22. M
kon der erste Staat
von Württemberg den
von der Interalliiert
mannt. Juppens Ein
nen Württemberg laun
erklärt. Es wurde
bestimmte in seine
zu kontrollieren.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.

Stuttgart, 12.